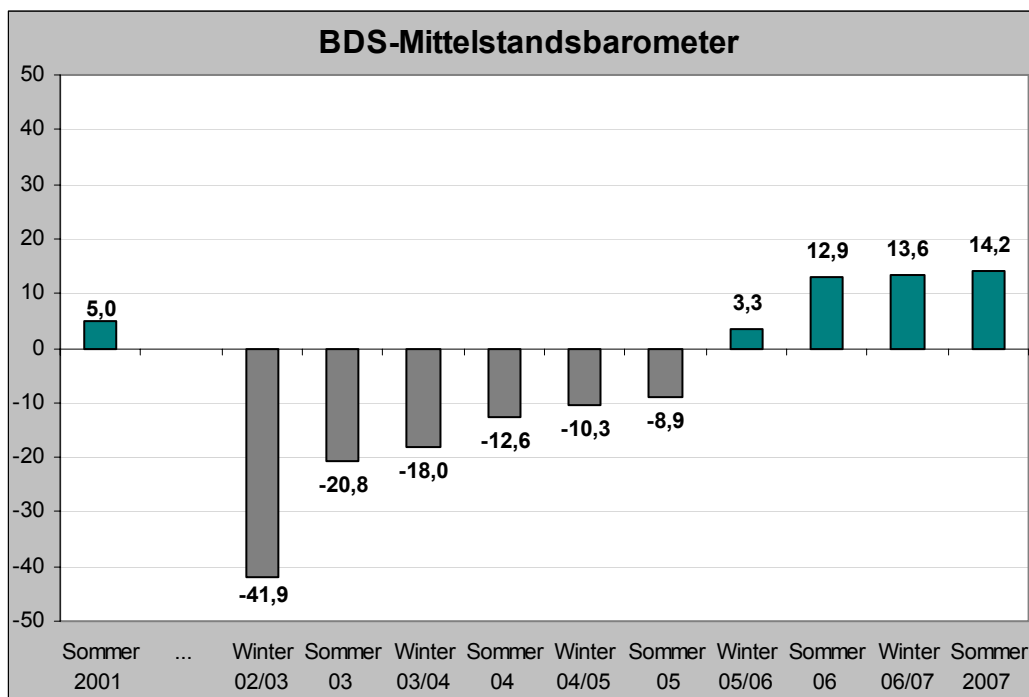


BDS-Mittelstandsbarometer Sommer 2007

Ergebnisse einer Konjkturumfrage zur Jahresmitte 2007 des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg e.V.



Überblick

Vom Aufschwung im baden-württembergischen Mittelstand profitieren zunehmend auch die kleineren Mittelständler. Das **BDS-Mittelstandsbarometer** steigt nun bereits das neunte Halbjahr in Folge, doch fällt der Schritt wegen der zurückgehenden aktuellen Geschäftslage noch sehr klein aus. Zum vierten Mal hintereinander hat das Barometer wieder einen positiven Wert, ebenso wie alle Teilindikatoren. Lediglich die Kleinstunternehmen und der Einzelhandel hinken immer noch deutlich hinterher.

Die Konjunkturdelle durch die zurückliegende Erhöhung der Mehrwertsteuer im ersten Halbjahr 2007 scheint überwunden. Besonders die Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr sind nun auch im Mittelstand optimistisch wie lange nicht mehr.

Bei den Arbeitsplätzen gibt es im Mittelstand erstmals seit Jahren einen positiven Gesamttrend. Der Beschäftigungsimpuls verstärkt sich dabei mit steigender Unternehmensgröße. Lediglich bei den Investitionen wollen sich die Mittelständler weiter zurückhalten.

Dies sind die Kernaussagen der aktuellen Konjkturumfrage unter 1.255 Unternehmen, die der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg traditionell im Sommer durchführt.

Fazit: Mit zunehmender Unternehmensgröße ist die Konjunkturerholung auch bei den Mittelständlern endgültig angekommen.

Inhalt

Überblick:	
BDS-Mittelstandsbarometer	Seite 1
BDS-Branchenbarometer	Seite 4
BDS-Größenbarometer	Seite 5
Allgemeine Wirtschaftslage	Seite 6
Persönliche Geschäftslage	Seite 7
Geschäftserwartungen	Seite 8
Betriebsschließungen	Seite 9
Investitionen	Seite 10
Beschäftigungsentwicklung	Seite 11
Fachkräftemangel	Seite 12
Teilnehmer	Seite 13
Anhang: Daten	Seite 14

www.bds-bw.de

Herausgeber und Copyright

Bund der Selbständigen
Baden-Württemberg e. V.
Taubenheimstr. 24
70372 Stuttgart
Tel: 0711 / 95 46 68 – 0
Fax: 0711 / 95 46 68 – 33
E-Mail: presse@bds-bw.de

Präsidentin

RA'in Dorothea Störr-Ritter

Hauptgeschäftsführer

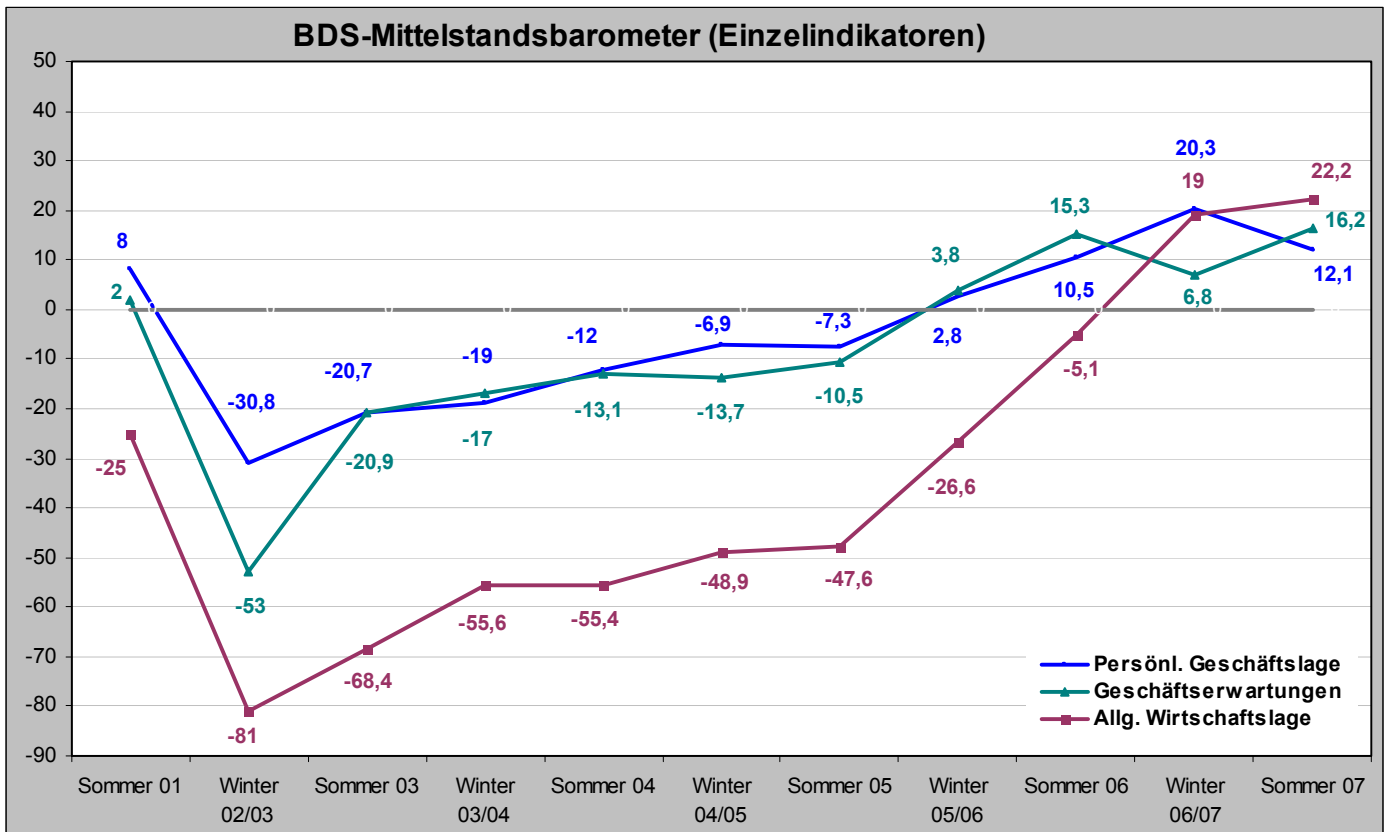
RA Joachim W. Dörr

Autor

Wolfgang Becker
Geschäftsführer
Mittelstandspolitik & Kommunikation
E-Mail: becker@bds-bw.de

Stand

August 2007



Die allgemeine Wirtschaftslage

Die allgemeine Wirtschaftslage wird insgesamt am besten eingeschätzt. Der Indikator beschreibt die gefühlte Stimmung im Land. Er steigt von „plus 19“ auf „plus 22,2“. Noch vor einem Jahr lag er bei „minus 5,1“. Nur noch 11,2 Prozent bewerten die allgemeine Wirtschaftslage als „schlecht“. Dem stehen 33,4 Prozent gegenüber, die diese als „gut“ bewerten.

Die persönliche Geschäftslage

Die persönliche Geschäftslage der Befragten hat sich im Vergleich zum vergangenen Winter verschlechtert. Der Index ist von „plus 20,3“ um 8 Punkte auf „plus 12,1“ gefallen. Dennoch geben 82,2 Prozent der Befragten an, dass ihre eigene Geschäftslage „gut“ oder zumindest „befriedigend“ ist.

Die Geschäftserwartungen

Der Ausblick auf das kommende Geschäftshalbjahr ist jedoch wieder optimistischer. Das Barometer steigt von „plus 6,8“ im Sommer auf „plus 16,2“ und ist damit besser als die aktuelle Geschäftslage. Dies lässt auf ein weiteres Wachstum im zweiten Halbjahr 2007 schließen.

Wie beurteilen Sie die derzeitige allgemeine Wirtschaftslage?

gut	33,4% (16,1%) ¹	
befriedigend	55,4% (62,7%)	
schlecht	11,2% (21,2%)	

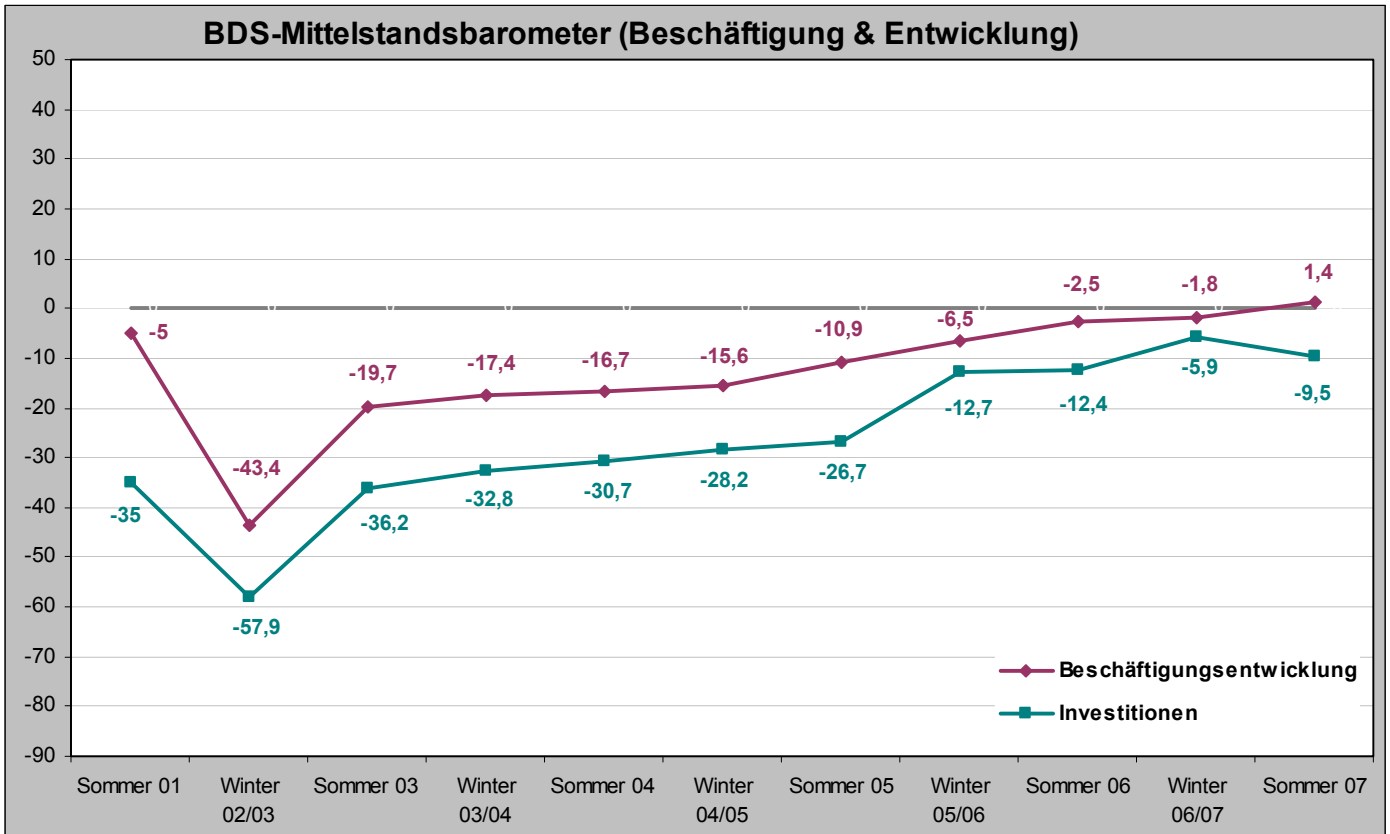
Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige persönliche Geschäftslage?

gut	29,9% (28,8%)	
befriedigend	52,3% (52,9%)	
schlecht	17,8% (18,3%)	

Wie sind Ihre Geschäftserwartungen für das kommende 2. Halbjahr 2007?

gut	32,8% (33,4%)	
befriedigend	50,6% (48,5%)	
schlecht	16,6% (18,1%)	

¹ In Klammern: Ergebnisse Umfrage Sommer 2006



Investitionen

Die Investitionsausgaben der kleineren und mittelständischen Betriebe haben vorerst ihren Höchststand erreicht. 16,8 Prozent der Unternehmen planen steigende Investitionsausgaben. Dem stehen 26,3 Prozent gegenüber, die ihre Investitionen weiter senken wollen. Dies führt zu einem Indexwert von „minus 9,5“, nach „minus 5,9“ zum Jahreswechsel. Ein Investitionsschub ist vom Mittelstand insgesamt daher nicht zu erwarten.

Wie werden sich Ihre Investitionen in den kommenden Monaten voraussichtlich entwickeln?

steigend	16,8% (15,5%)	<div style="width: 15.5%;"></div>
konstant	56,9% (56,6%)	<div style="width: 56.6%;"></div>
sinkend	26,3% (27,9%)	<div style="width: 27.9%;"></div>

Beschäftigung

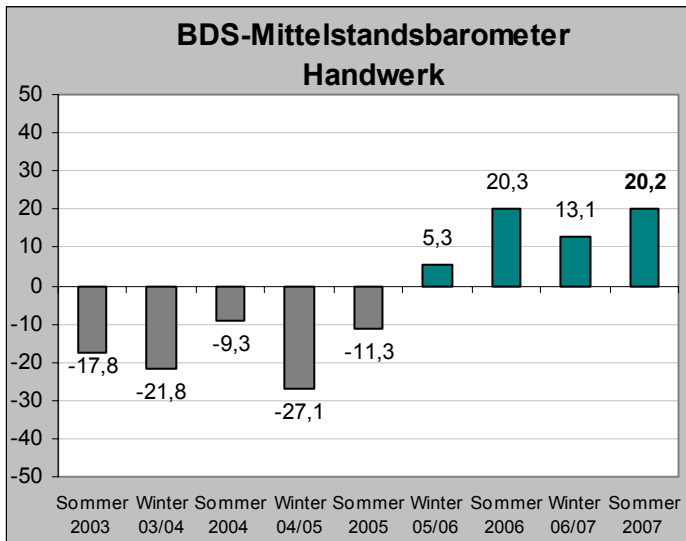
Die Beschäftigungssituation im Mittelstand lässt wieder gedämpften Optimismus zu. Die Klein- und Kleinstbetriebe haben in den vergangenen Jahren ihren Personalbestand ihrer wirtschaftlichen Lage angepasst. Nun sind es immer weniger, die weiterhin ihre Belegschaft reduzieren wollen. Erstmals sind es mehr Unternehmen, die Personal einstellen wollen. Drei Viertel aller Betriebe wollen ihre Mitarbeiterzahl konstant halten. Das Barometer steigt von „minus 1,8“ im Winter auf „plus 1,4 Punkte“, dem besten Wert seit Beginn der BDS-Erhebung.

Wie wird sich Ihre Beschäftigtenzahl voraussichtlich im kommenden Halbjahr entwickeln?

zunehmend	12,4% (10,9%)	<div style="width: 10.9%;"></div>
konstant	76,6% (75,7%)	<div style="width: 75.7%;"></div>
abnehmend	11,0% (13,4%)	<div style="width: 13.4%;"></div>

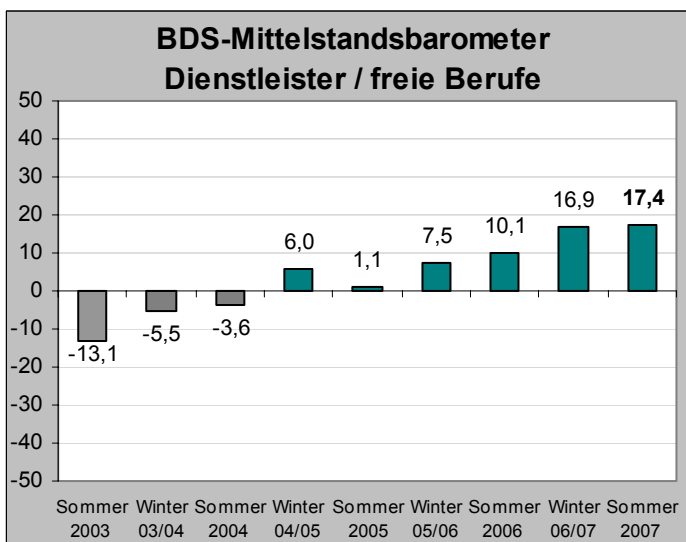
Branchenbarometer

Handwerk überwindet Mehrwertsteuerdelle



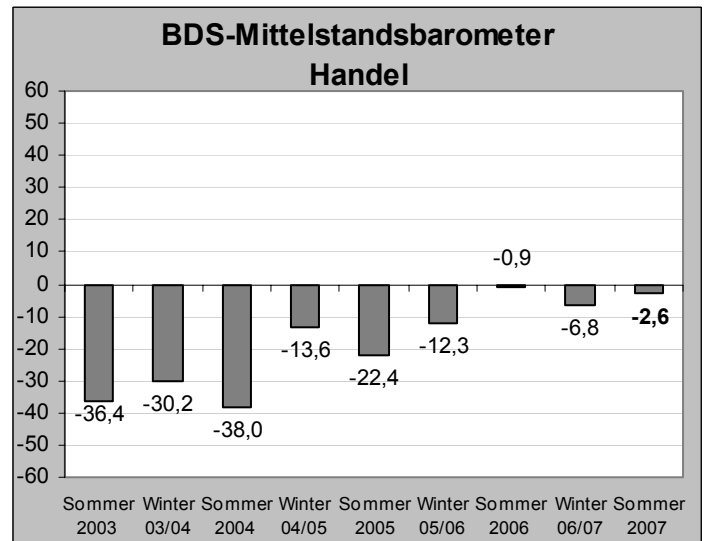
Das Handwerk hat in den vergangenen zwei Jahren einen spürbaren Aufschwung erlebt. Besonders in der zweiten Jahreshälfte 2006 profitierten viele Handwerksbetriebe von den vorgezogenen Investitionen aufgrund der Erhöhung der Mehrwertsteuer zum Jahreswechsel. Nach einem leichten Dämpfer im ersten Halbjahr 2007 steigt das BDS-Mittelstandsbarometer Handwerk nun wieder auf 20,2.

Dienstleister wachsen solide



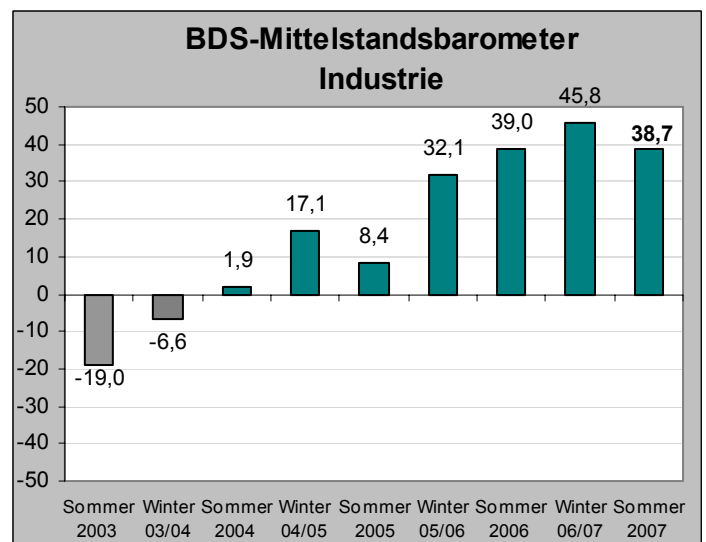
Die freien Berufe und Dienstleistungsunternehmen profitieren schon seit mehreren Jahren von einem soliden Aufwärtstrend. Seit Sommer 2003 steigt der Barometerwert - mit einer einzigen Ausnahme - kontinuierlich an. Der erneute Anstieg ist nun vor allem auf noch bessere Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr zurückzuführen. Die unternehmensnahen Dienstleistungen werden daher nachhaltig zum weiteren Aufschwung beitragen.

Handel weiter abgeschlagen, aber mit Hoffnungen



Der Handel ist weiterhin das Sorgenkind. Dennoch gab es in den letzten zwei Jahren verglichen mit den Vorjahren einen leichten Aufwärtstrend. Nachdem die Mehrwertsteuererhöhung der Binnennachfrage in der ersten Jahreshälfte einen erneuten Dämpfer versetzt hat, steigt nun das Mittelstandsbarometer Handel vor allem aufgrund der gestiegenen Zukunftserwartungen wieder auf „minus 2,6“.

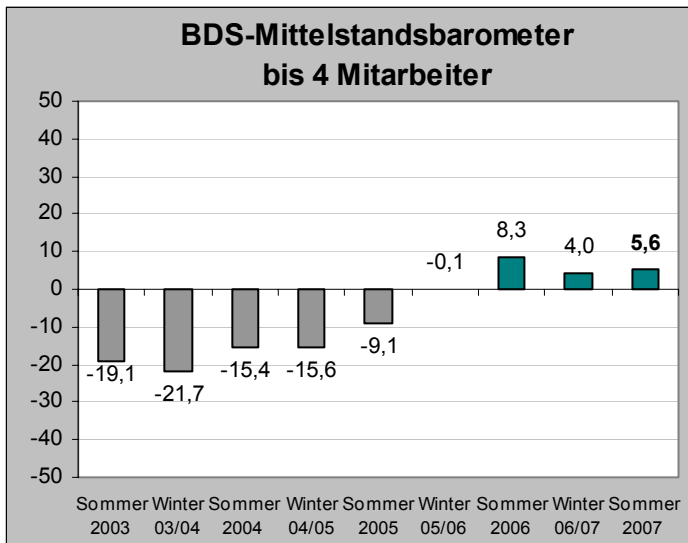
Industrie mit schlechteren Erwartungen



Insgesamt am besten schätzen die Industrieunternehmen ihre aktuelle Geschäftslage sowie die Geschäftserwartungen ein. Man kann hier weiterhin klar von einem Boom sprechen. Allerdings erfährt die Entwicklung nun erstmalig seit zwei Jahren einen Dämpfer. Das Mittelstandsbarometer Industrie fällt von „45,8“ auf „38,7“. Dies liegt vor allem an schlechteren Erwartungen der Branche für das kommende Halbjahr.

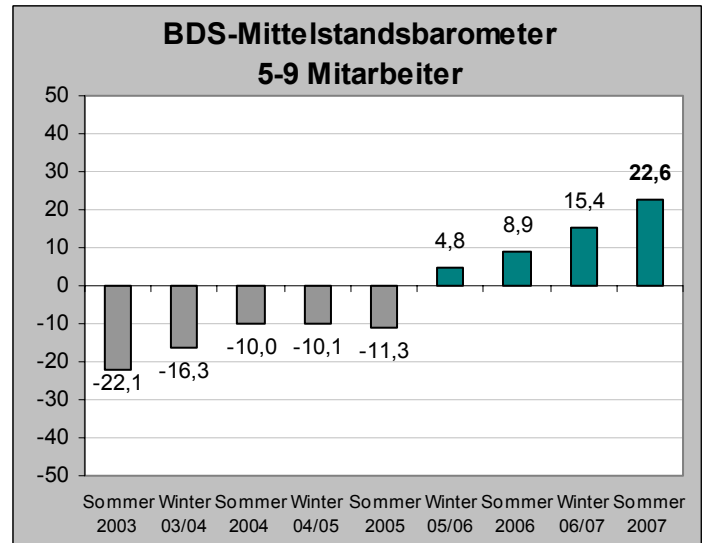
Größenbarometer

Kleinstunternehmen hinken hinterher



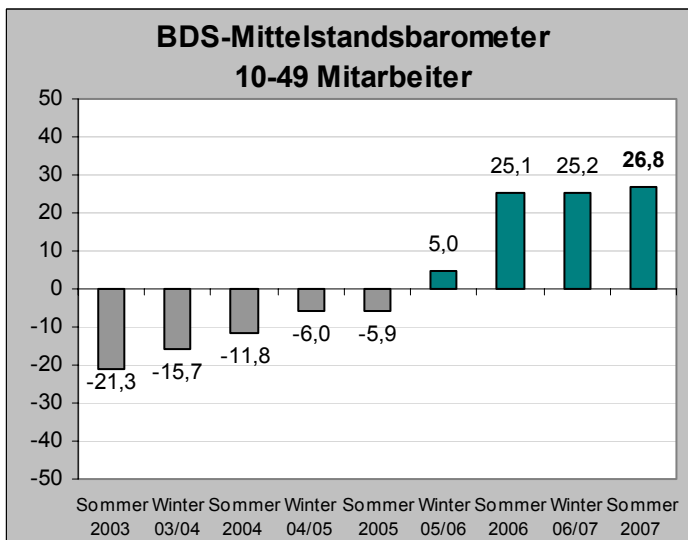
Bei den Kleinstunternehmen bis vier Mitarbeiter verläuft der Aufschwung weiterhin schleppend. Zwar steigt das Mittelstandsbarometer leicht von „plus 4,0“ auf „plus 5,6“ und bleibt damit zum dritten mal in Folge über der Nulllinie, im Vergleich zu allen anderen Unternehmen hinken die kleinen Selbständigen nach wie vor hinterher. Erfreulich ist jedoch, dass sie positiv in die Zukunft blicken.

Kleinunternehmen spüren soliden Aufschwung



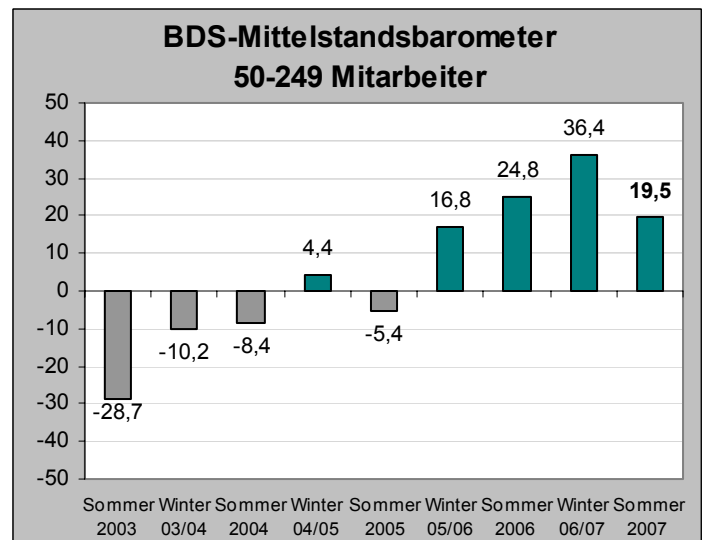
Die Kleinunternehmen zwischen fünf und neun Mitarbeitern spüren nun nachhaltig einen soliden Aufschwung. Seit zwei Jahren überwiegt die Zahl derjenigen Unternehmen, die aktuelle Geschäftslage und zukünftige Geschäftserwartungen als „gut“ bewerten. Insbesondere weil die Geschäftserwartungen positiv sind, kann man für die kommenden Monate auf weiteres Wachstum hoffen.

Kleine Mittelständler gut im Geschäft



Die Mittelständler zwischen zehn und 49 Mitarbeitern sind weiterhin gut im Geschäft. Die nachhaltigen Verbesserungen des Index in den vergangenen vier Jahren bestätigen einen soliden Aufschwung der kleinen Mittelständler. Allerdings liegen die Zukunftserwartungen nun wieder leicht unter der aktuellen Geschäftslage. Eine weitere Konjunkturverbesserung ist demnach bei diesen Unternehmen nicht zu erwarten.

Große Mittelständler haben Zenit überschritten



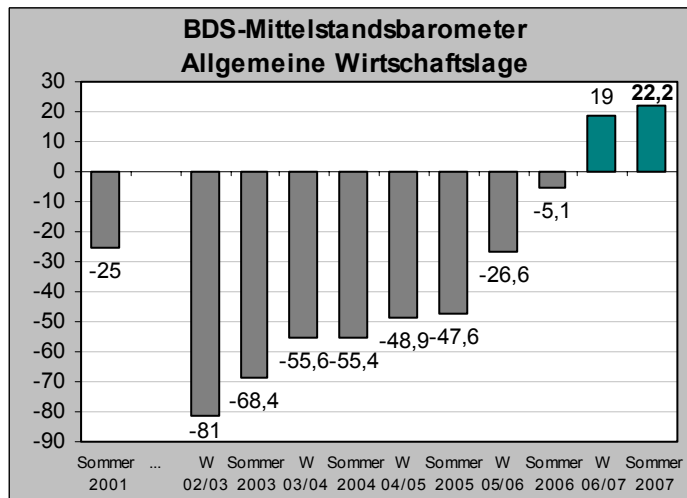
Die großen Mittelständler über 50 Mitarbeiter haben den konjunkturellen Zenit bereits überschritten. Das Mittelstandsbarometer fällt um 16,9 Punkte auf „plus 19,5“. Allerdings erwarten die Unternehmen, dieses weiterhin hohe Niveau auch im kommenden Halbjahr halten zu können. Dafür sprechen die Zukunftserwartungen (19,7), die sogar minimal besser liegen als die derzeitige aktuelle Geschäftslage (19,4).

Allgemeine Wirtschaftslage

Gesamtlage

Die allgemeine Wirtschaftslage gibt die Gesamtstimmung der befragten Unternehmer zum Wirtschaftsklima in Deutschland wieder. Im Winter 2002/03 war diese so schlecht, dass die Mittelständler erstmals auf die Straßen gingen, um gegen den Reformstau in Deutschland zu demonstrieren. Seitdem hat sich die Stimmung jedes Halbjahr verbessert. Im Jahresvergleich ist der Anteil derjenigen, die die Lage mit „gut“ bewerten stark angestiegen.

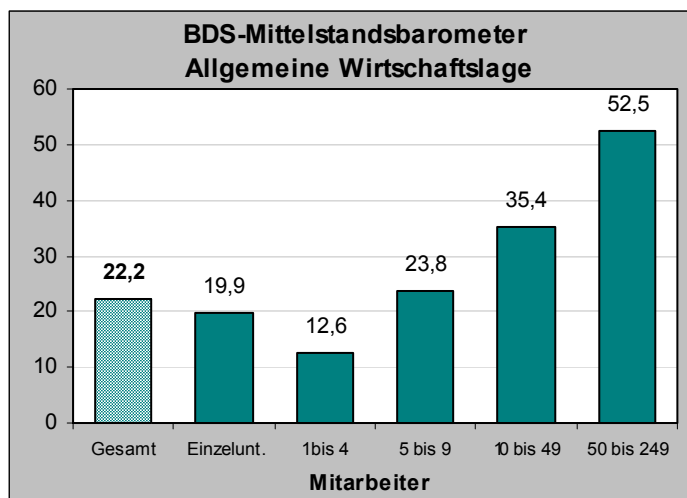
Fazit: Der Anstieg des Mittelstandsbarometers 'Allgemeine Wirtschaftslage' auf „plus 22,2“ gibt den allgemeinen Konjunkturoptimismus wieder. Dies ist der beste Wert seit Beginn der Befragungen im Sommer 2001 und auch der beste Wert im Vergleich mit anderen Indikatoren der Studie.



	S 2004	W 04/05	S 2005	W 05/06	S 2006	W 06/07	S 2007
gut	4,6%	4,5%	4,8%	8,3%	16,1%	30,2%	33,4%
befriedigend	35,4%	42,1%	42,9%	56,8%	62,7%	58,6%	55,4%
schlecht	60,0%	53,4%	52,4%	34,9%	21,2%	11,2%	11,2%
Barometer	-55,4	-48,9	-47,6	-26,6	-5,1	+19	+22,2

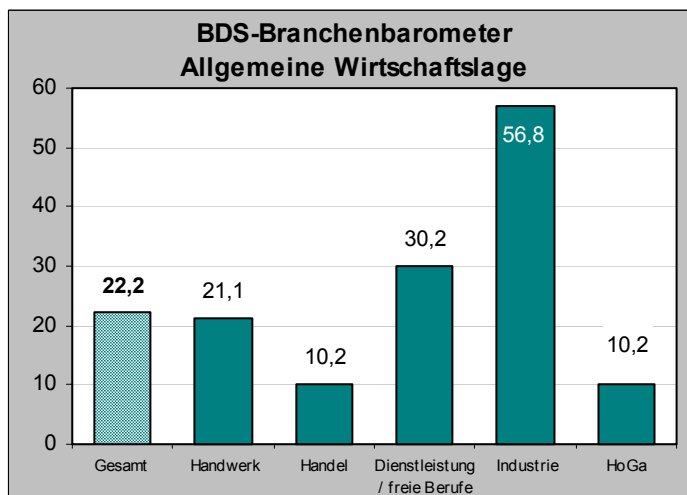
Bewertung nach Unternehmensgröße

Wie bisher selten zuvor ist ein deutlicher Trend festzustellen: Mit zunehmender Unternehmensgröße wird die allgemeine Wirtschaftslage als besser wahrgenommen. Bei den großen Mittelständlern über 50 Mitarbeitern erreicht das Barometer einen Spitzenwert von „plus 52,5“. Dies bedeutet, dass 61,4 Prozent der Befragten, die die Wirtschaftslage als „gut“ bewerten, nur noch 4,5 Prozent mit einer negativen Einschätzung gegenüberstehen. Der Gesamttrend hat jedoch eine Ausnahme, die sich durch alle Indikatoren zieht: Die Einzelunternehmen bewerten die Lage jeweils besser als die Unternehmen mit bis zu vier Mitarbeitern.



Bewertung nach Branchen

Betrachtet man die Ergebnisse im Branchenvergleich zeigt sich, dass insbesondere Unternehmen im Handel sowie in der Hotellerie und Gastronomie (HoGa) die allgemeine Wirtschaftsstimmung weiterhin vergleichsweise kritisch bewerten. Hingegen sehen Handwerk, die freien Berufe und Dienstleister die Gesamtlage positiv. Mit weitem Abstand am positivsten bewerten Industrieunternehmen die allgemeine Wirtschaftslage.



Persönliche Geschäftslage

Gesamtlage

Nach fast fünf Jahren der kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung wird die persönliche Geschäftslage von den Befragten nun erstmalig sichtbar schlechter bewertet als in der vorhergehenden Befragung. Insbesondere die Zahl der Unternehmen, die ihre eigene Geschäftslage mit „gut“ bezeichnen, ist um rund 6 Prozent gefallen. Dies entspricht dem Ergebnis, dass zwei bzw. drei Prozent der Befragten mehr ihre derzeitige Geschäftslage als schlecht bzw. befriedigend bezeichnen. Erfreulicherweise ergibt der Saldo aus guten Bewertungen (29,9 Prozent) und schlechten Bewertungen (17,8 Prozent) mit „plus 12,1 Punkten“ im vierten Halbjahr hintereinander einen positiven Wert auf dem BDS-Barometer.

Fazit: Insgesamt bewerten die Mittelständler ihre derzeitige persönliche Geschäftslage als gut, jedoch mit deutlichen Unterschieden nach Branchen und Unternehmensgrößen.

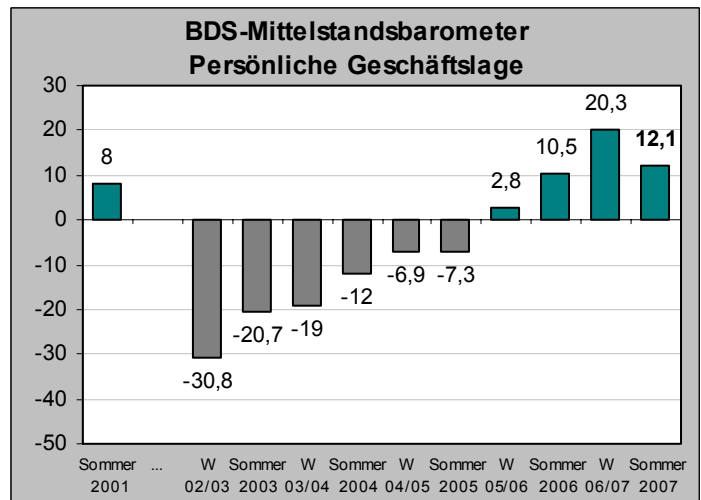
Bewertung nach Unternehmensgröße

Die derzeitige persönliche Geschäftslage beurteilen vor allem die Mittelständler mit mehr als fünf Mitarbeitern mit „gut“. Am besten gehen die Geschäfte bei den kleinen Mittelständlern zwischen zehn und 49 Mitarbeitern. Weiterhin auf hohem Niveau, hat sich die persönliche Geschäftslage der größeren Mittelständler über 50 Mitarbeiter nun jedoch deutlich verschlechtert.

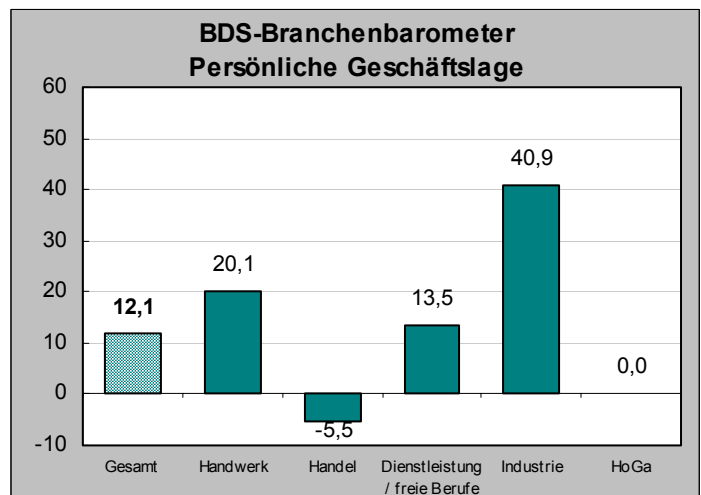
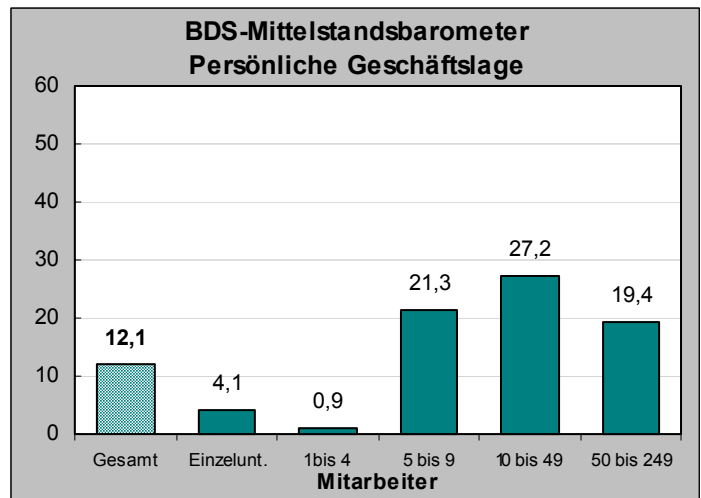
Trotz der leichten Verbesserungen der vergangenen Jahre sind die Kleinstunternehmen weiterhin spürbar vom allgemeinen Aufschwung abgekoppelt. Dabei geht es den Einzelunternehmen noch leicht besser als den Kleinstunternehmen mit wenigen Mitarbeitern.

Bewertung nach Branchen

Eindeutig am schlechtesten bewertet weiterhin der Handel seine persönliche Geschäftslage. Mit „minus 5,5“ liegt der Wert um fast 18 Punkte unter dem Durchschnittswert von „plus 12,1“. Auch das schlechte Abschneiden der Unternehmen aus Hotel- und Gaststättengewerbe (Wert: plus/minus Null) zeigt, dass der Konsum immer noch nicht richtig angelaufen ist. Hingegen überwiegen bei Dienstleistern und freien Berufen sowie beim Handwerk die positiven Einschätzungen der aktuellen Geschäftslage deutlich. Bei den Industrieunternehmen kann man bei einem Wert von „plus 40,9“ weiterhin von einer sehr guten Geschäftslage sprechen.



	S 2004	W 04/05	S 2005	W 05/06	S 2006	W 06/07	S 2007
gut	19,2%	20,8%	19,4%	25,9%	28,8%	35,5%	29,9%
befriedigend	49,6%	51,5%	53,9%	51,0%	52,9%	49,2%	52,3%
schlecht	31,2%	27,7%	26,7%	23,1%	18,3%	15,2%	17,8%
Barometer	-12,0	-6,9	-7,3	+2,8	+10,5	+20,3	+12,1



Geschäftserwartungen

Gesamtlage

Die Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr spiegeln die Hoffnung der meisten Mittelständler auf einen weiteren Aufschwung wieder. Der durch die Mehrwertsteuererhöhung zum Jahreswechsel leichte Rückgang der Einschätzung der Zukunftserwartungen ist überwunden. Die Werte liegen nun leicht höher als vor einem Jahr. Im Vergleich zum Winter 2006/07 steigt das Barometer deutlich um fast 10 Punkte von „plus 6,8“ auf „plus 16,2“. Nur noch 16,6 Prozent (Winter: 21,1 Prozent) der Mittelständler beschreiben ihre Geschäftserwartungen mit „schlecht“. Der Anteil derjenigen, die gute Erwartungen an das kommende Halbjahr haben, steigt von 27,9 Prozent im Winter um vier Punkte auf 32,8 Prozent. Noch wichtiger ist, dass die Bewertung der zukünftigen Geschäftserwartungen nun die aktuelle Geschäftslage wieder deutlich übersteigt.

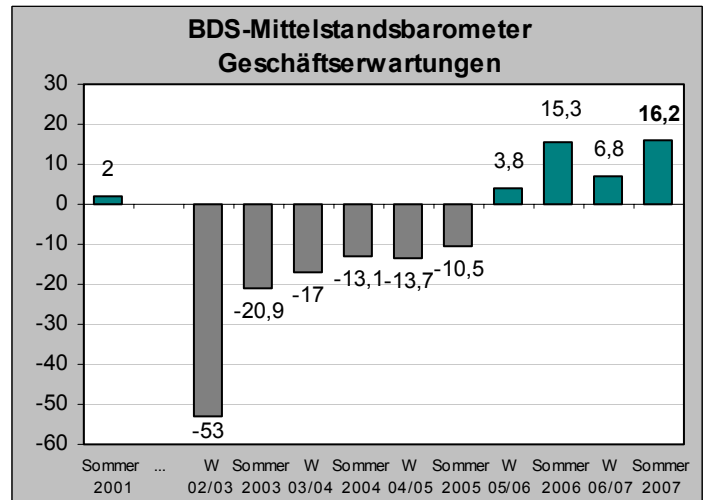
Fazit: Im zweiten Halbjahr 2007 ist mit einem weiteren Aufschwung der Mittelstandskonjunktur zu rechnen.

Bewertung nach Unternehmensgröße

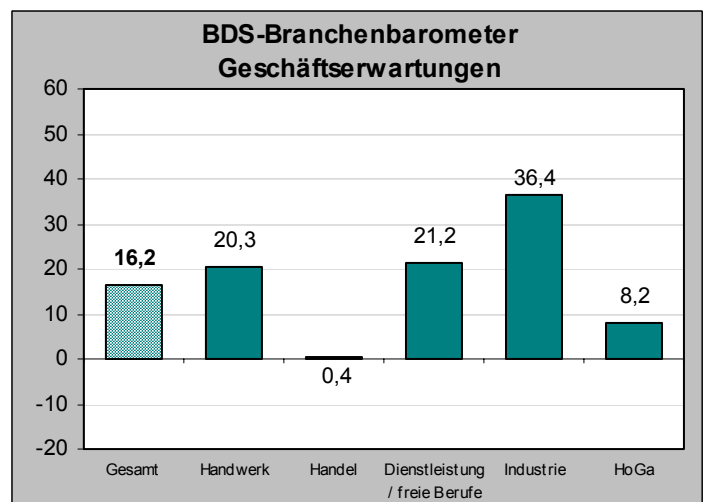
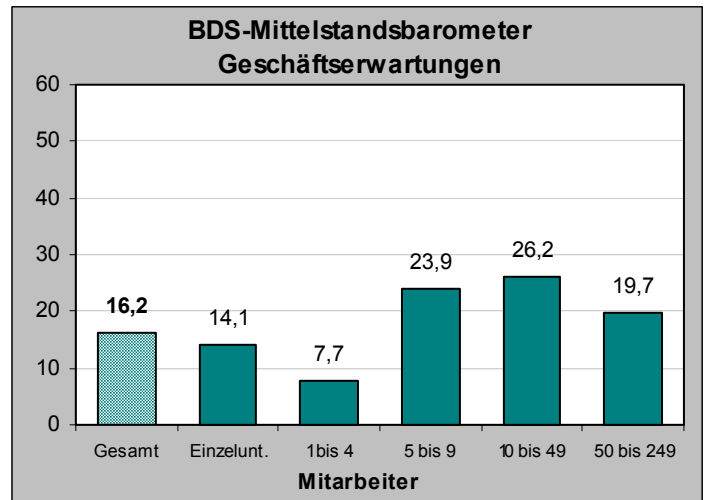
Bei den Geschäftserwartungen für das erste Halbjahr 2007 zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen den Kleinstunternehmen und den kleinen und mittleren Unternehmen ab fünf Mitarbeitern. Allerdings liegen die Geschäftserwartungen im Vergleich zu anderen Indikatoren enger beieinander. Auch die Gruppe der Kleinstunternehmen mit einem bis vier Mitarbeitern hat die Erwartung, dass die Geschäfte im kommenden Halbjahr besser gehen. Die besten Erwartungen insgesamt haben die Mittelständler zwischen fünf und 49 Mitarbeitern, während die größeren Mittelständler den Zenit bereits überschritten haben.

Bewertung nach Branchen

Der Branchentrend erhärtet sich auch bei den Zukunftsaussichten weiter. Insbesondere vom Handel werden die Geschäftserwartungen signifikant am negativsten beurteilt. Allerdings besteht ein Hoffnungsschimmer. Erstmals überwiegen nicht mehr die negativen Erwartungen, d.h. mit 25,2 Prozent gibt es um 0,4 Prozent mehr Einzelhändler, die gute Geschäftserwartungen haben, als solche mit schlechten Erwartungen (24,8 Prozent). Besser sind die Erwartungen des Handwerks („plus 20,3“) und der Dienstleister („plus 21,2“). Mit klarem Abstand haben die Industriebetriebe weiterhin die besten Geschäftserwartungen (plus 36,4).



	S 2004	W 04/05	S 2005	W 05/06	S 2006	W 06/07	S 2007
gut	20,0%	17,7%	19,7%	27,4%	33,4%	27,9%	32,8%
befriedigend	46,9%	50,8%	50,1%	49,0%	48,5%	51,0%	50,6%
schlecht	33,1%	31,4%	30,2%	23,6%	18,1%	21,1%	16,6%
Barometer	-13,1	-13,7	-10,4	+3,8	15,3	+6,7	+16,2



Betriebsschließungen

Gesamtlage

Die Bewertung der Frage, ob die Unternehmen im kommenden zweiten Halbjahr 2007 mit einer Betriebsschließung rechnen, hat sich im vergangenen Jahr minimal weiter verbessert.

Während diese Frage vor vier Jahren (Winter 2002/03) noch 71,6 Prozent verneinten, liegt der Anteil nun bei über 90 Prozent. Für 8,1 Prozent ist eine Schließung jedoch immer noch möglich, nur 1,5 Prozent bewerten es allerdings als sehr wahrscheinlich, dass sie ihren Betrieb schließen werden.

Fazit: Die Entwicklung deutet darauf hin, dass die Zahl der Insolvenzen im kommenden Jahr weiter zurückgehen wird.

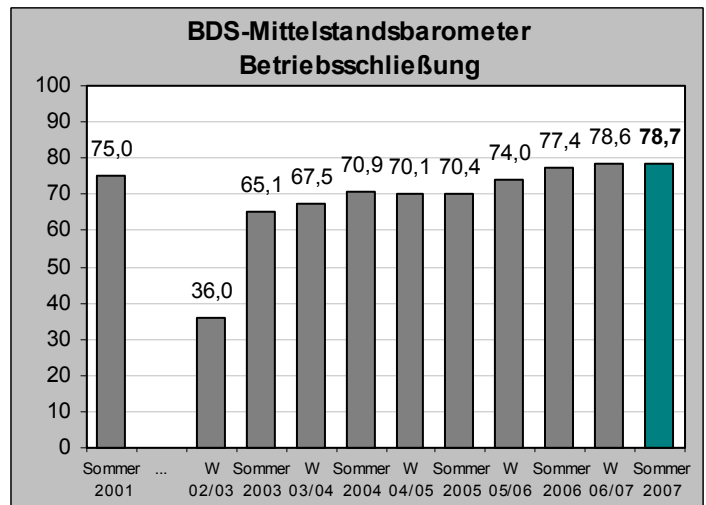
* Der Indikator entsteht hier durch eine Gewichtung der Antworten. Die Antwort „möglicherweise“ wird einfach gewertet, die Antwort „sehr wahrscheinlich“ doppelt sowie die Antwort „schon beschlossen“ dreifach. Danach wird der Wert mit der Antwort „Nein“ saldiert. Der beste erreichbare Wert ist 100.

Bewertung nach Unternehmensgröße

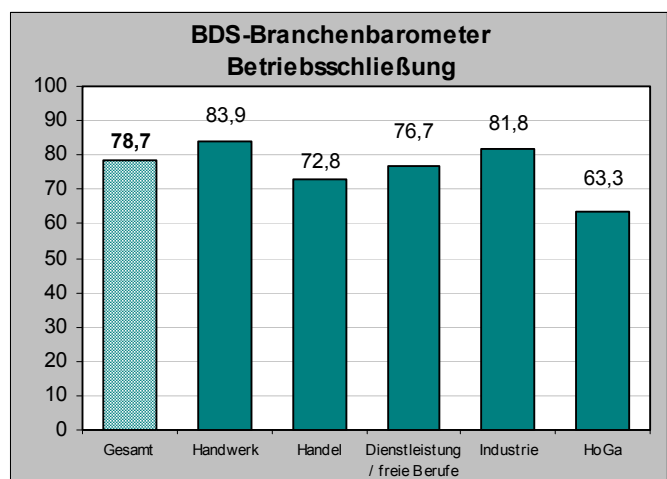
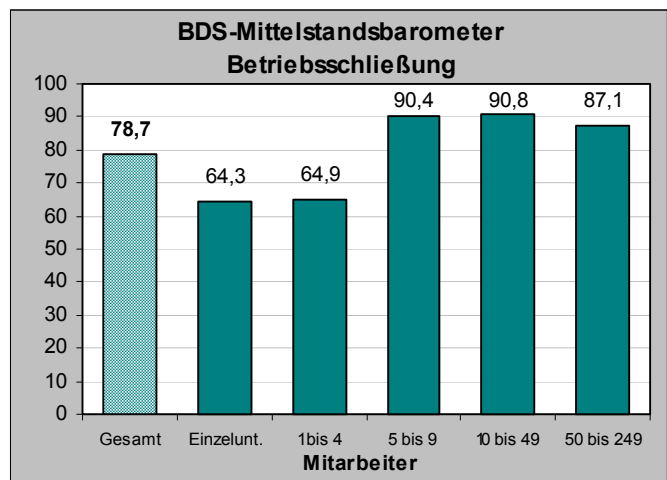
Hier zeigt sich ein auffälliger Unterschied zwischen den Unternehmen mit mehr als fünf Mitarbeitern und den Kleinstunternehmen mit bis zu vier Mitarbeitern. Die Differenz beträgt rund 25 Punkte auf dem *BDS-Mittelstandsbarometer Betriebsschließung*. Dies entspricht jedoch der Erwartung, dass ein größeres Unternehmen robuster ist als ein Kleinstunternehmen.

Bewertung nach Branchen

Im Branchenvergleich ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei den meisten anderen Konjunkturindikatoren. Hotellerie und Gastronomie sowie der Einzelhandel haben die größten Sorgen vor einer möglichen Betriebsschließung. Rund 14 Prozent der Gastronomen und Hotels halten eine Betriebsschließung für möglich oder sogar wahrscheinlich. Beim Handel liegt der Anteil bei knapp 13 Prozent, beim Handwerk bei knapp acht Prozent, bei den Dienstleistern bei rund zehn Prozent, und in der Industrie liegen die Werte bei neun Prozent.



	S 2004	W 04/05	S 2005	W 05/06	S 2006	W 06/07	S 2007
nein	86,6%	86,0%	86,2%	87,7%	89,3%	89,9%	90,2%
möglicherweise	11,3%	12,6%	12,2%	11,1%	9,9%	9,1%	8,1%
sehr wahrscheinlich	1,6%	0,9%	1,2%	1,0%	0,4%	0,5%	1,5%
beschlossen	0,4%	0,5%	0,4%	0,2%	0,4%	0,4%	0,2%
Indikator*	70,9	70,1	70,4	74,0	77,4	78,6	78,7



Investitionen

Gesamtlage

Die Investitionen werden im kommenden Halbjahr wieder leicht zurückgehen. Die Zahl der Unternehmen, die die Investitionen verringern wollen, ist mit 26,3 Prozent im Vergleich zum Winter (23,6 Prozent) wieder angestiegen. Parallel dazu fällt die Anzahl derjenigen Unternehmen die ihre Investitionen wieder erhöhen wollen auf 16,8 Prozent (Winter: 17,7 Prozent). Rund 57 Prozent der befragten Unternehmen plant ihre Investitionen auf dem bestehenden Niveau zu halten.

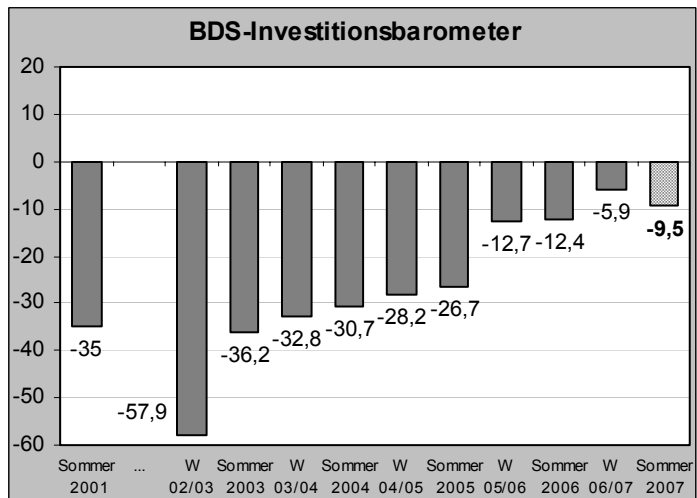
Fazit: Insgesamt lässt sich feststellen, dass es keinen Investitionsschub durch die kleinen und mittleren Unternehmen geben wird. Lediglich die etwas größeren Unternehmen tragen zu weiteren Investitionen bei.

Bewertung nach Unternehmensgröße

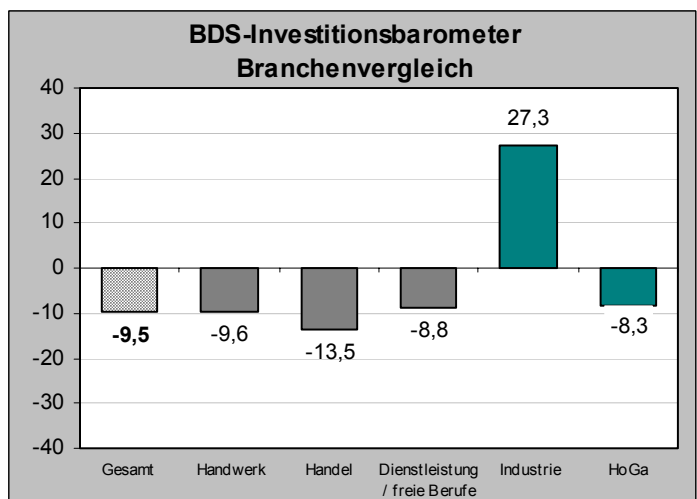
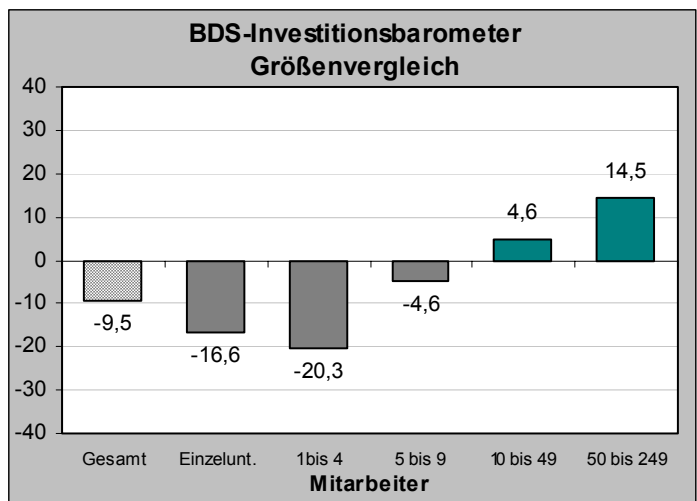
Mit zunehmender Unternehmensgröße steigen die Investitionen, ab zehn Mitarbeitern weisen die Unternehmen einen positiven Investitionssaldo aus. Während 32,2 Prozent der Unternehmen zwischen einem und vier Mitarbeitern die Investitionen senken werden, wollen bei den größeren Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern deutlich mehr investieren (29 Prozent). Der Indikator auf dem BDS-Investitionsbarometer weist einen Wert von 14,5 auf, im Winter lag er mit 28,1 fast doppelt so hoch. Von den größeren Mittelständlern ab 50 Mitarbeitern kommen weiterhin die größten Investitionsimpulse.

Bewertung nach Branchen

Die Branchenbetrachtung zeigt, dass insbesondere die Industrie aus der Gesamtbetrachtung positiv heraussticht. Mit „plus 27,3“ ist es der einzige positive Indexwert. 38,6 Prozent der Industriebetriebe planen eine Zunahme der Investitionen; diesen stehen nur 11,4 Prozent gegenüber, die weniger investieren wollen. Das führt zu einem Wert auf dem Investitionsbarometer von „plus 27,3“ (Winter: „plus 28,8“). Handel, Handwerk, Hotellerie und Gastronomie sowie die Dienstleistungsunternehmen weisen hingegen alle einen negativen Investitionssaldo auf.



	S 2004	W 04/05	S 2005	W 05/06	S 2006	W 06/07	S 2007
zunehmend	9,7%	9,5%	10,5%	16,7%	15,5%	17,7%	16,8%
gleichbleibend	49,9%	52,8%	52,3%	53,9%	56,6%	58,7%	56,9%
abnehmend	40,4%	37,7%	37,2%	29,4%	27,9%	23,6%	26,3%
Index	-30,7	-28,2	26,7	-12,7	-12,4	-5,9	-9,5



Beschäftigungsentwicklung im zweiten Halbjahr 2007

Gesamtlage

Der Negativtrend bei der Personalentwicklung ist zum Stillstand gekommen. Nur noch 11 Prozent wollen ihre Mitarbeiterzahl reduzieren (Winter: 11,8 Prozent), wohingegen 12,4 Prozent neue Mitarbeiter/innen einstellen wollen (Winter: 10 Prozent). Die große Mehrheit von 76,6 Prozent will den Personalbestand beibehalten. Damit steigt das BDS-Beschäftigungsbarometer von „minus 1,8“ im Winter 2006/07 auf „plus 1,4“ und weist damit erstmalig seit Beginn der BDS-Studien im Sommer 2001 einen positiven Wert für den Mittelstand auf.

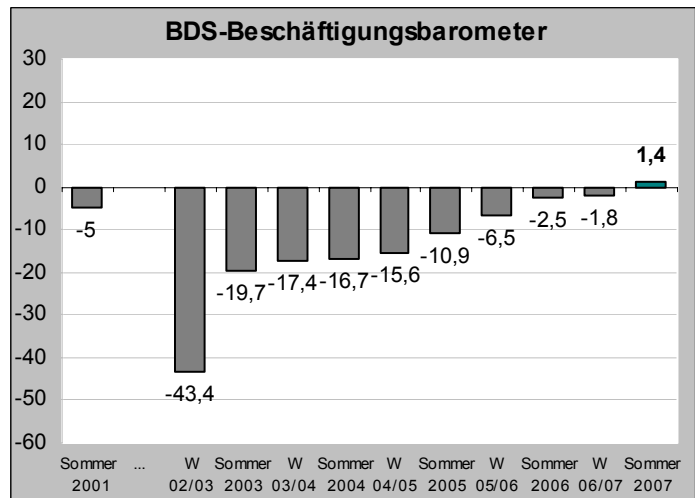
Fazit: In der Summe wird der Mittelstand seine Mitarbeiter/innen weiter an Bord behalten. Erstmals ist im kommenden Halbjahr auch von den kleinen und mittleren Unternehmen ein leichter Beschäftigungsimpuls zu erwarten.

Bewertung nach Unternehmensgröße

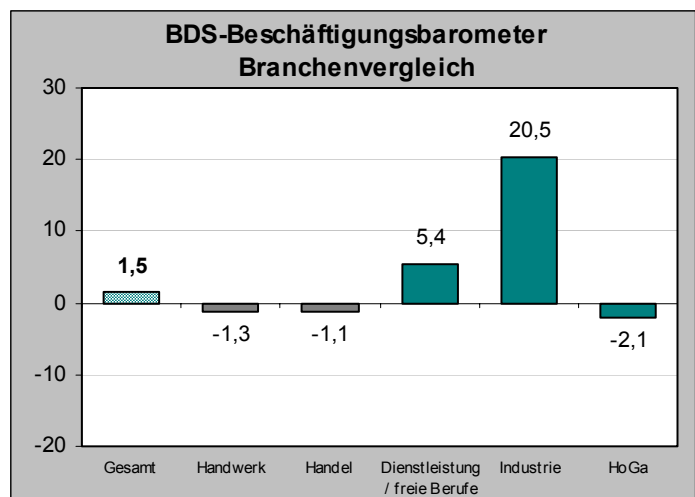
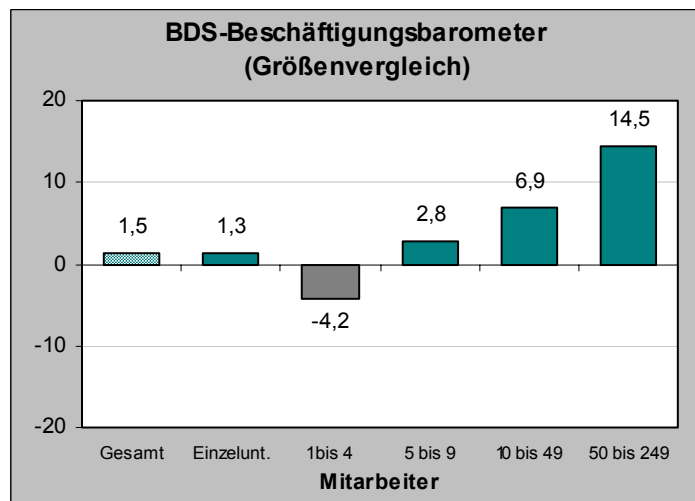
Während viele Kleinstunternehmen zwischen einem und vier Beschäftigten ihre geringe Mitarbeiterzahl weiter reduzieren möchten, überwiegt bei vielen Einzelkämpfern der Wunsch einen Mitarbeiter einzustellen. Auch die Kleinunternehmen zwischen fünf und neun Mitarbeitern planen Neueinstellungen. Noch stärker wird der Mitarbeiterzuwachs bei den mittleren und größeren Mittelständlern. Insgesamt steigen mit der Unternehmensgröße auch die Planungen nach Personalzuwachs und damit das BDS-Beschäftigungsbarometer.

Bewertung nach Branchen

Der Branchenvergleich zeigt, dass der positive Beschäftigungseffekt insbesondere von den Industriebetrieben sowie den Dienstleistungsunternehmen und freien Berufen ausgeht. Hingegen sind von Handwerk, Handel, Hotellerie und Gastronomie trotz teilweise guter Geschäftserwartungen keine Neueinstellungen zu erwarten. Im Großen und Ganzen werden aber auch diese Branchen kaum weitere Mitarbeiter entlassen und damit auch zu einer weiteren Erholung auf dem Arbeitsmarkt beitragen.



	S 2004	W 04/05	S 2005	W 05/06	S 2006	W 06/07	S 2007
zunehmend	6,0%	6,2%	7,3%	10,6%	10,9%	10,0%	12,4%
gleichbleibend	71,3%	72,0%	74,5%	72,3%	75,7%	78,2%	76,6%
abnehmend	22,7%	21,8%	18,2%	17,1%	13,4%	11,8%	11,0%
Barometer	-16,7	-15,6	-10,9	-6,5	-2,5	-1,8	+1,4



Fachkräftemangel: Probleme bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern

Gesamtlage

Die gute Konjunktur beeinflusst auch die Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern. Trotz einer statistischen Arbeitslosenquote von 8,8 Prozent in Deutschland (3.705.434 Arbeitslose) bzw. 4,9 Prozent in Baden-Württemberg (270.777 Arbeitslose) im August 2007 geben zahlreiche Betriebe an, Schwierigkeiten bei der Suche nach qualifizierten Beschäftigten zu haben. Am leichtesten war die Suche im Sommer 2004. Seitdem stieg die Zahl derjenigen, die Schwierigkeiten haben qualifizierte Mitarbeiter zu finden, kontinuierlich an. Diesen Sommer ist der Anteil erstmalig wieder leicht von 66,9 Prozent auf 65 Prozent zurückgegangen.

Fazit: Der Fachkräftemangel hält an und betrifft vor allem die Kleinunternehmen, das Handwerk und die Industrie.

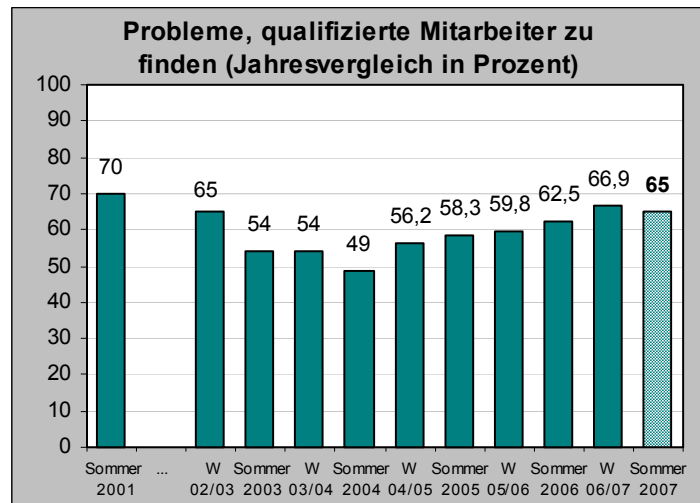
Bewertung nach Unternehmensgröße

Der Größenvergleich zeigt, dass vor allem die Kleinunternehmen zwischen fünf und neun Mitarbeitern in der aktuellen Wachstumsphase Schwierigkeiten haben, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und diese an den eigenen Betrieb zu binden.

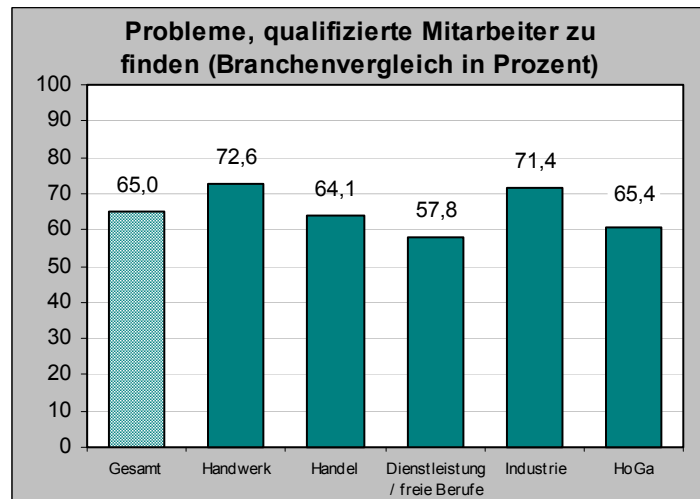
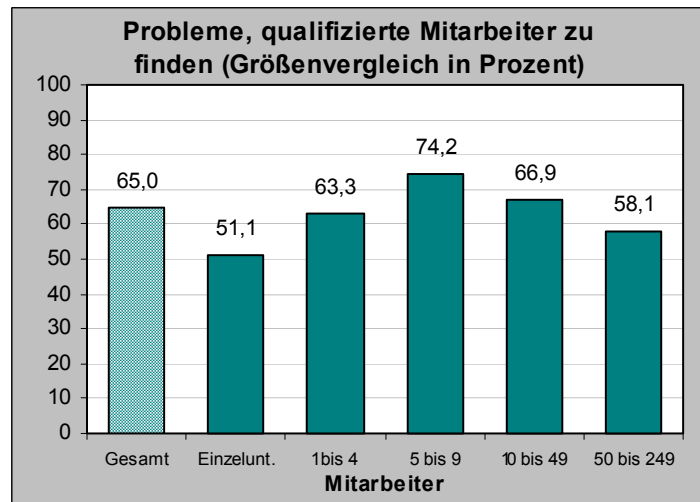
Hingegen verringert sich das Problem mit zunehmender Unternehmensgröße. Das lässt auf eine höhere Attraktivität der größeren Mittelständler schließen, die oft auch mit finanziellen Anreizen den Kleineren die Mitarbeiter wegschnappen können. Der Kampf um gut qualifizierte Fachkräfte wird sich auch im kommenden Jahr weiter fortsetzen.

Bewertung nach Branchen

Der Branchenvergleich zeigt, dass es vor allem im Handwerk zunehmend schwierig wird, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Auch in der Industrie gibt es überdurchschnittliche Probleme. Am wenigsten sind der Umfrage zufolge bislang Betriebe aus dem Bereich Dienstleistung und freie Berufe betroffen.



	S 2004	W 04/05	S 2005	W 05/06	S 2006	W 06/07	S 2007
ja	49%	56,2%	58,3%	59,8%	62,5%	66,9%	65,0%
nein	51%	43,8%	41,7%	40,2%	37,5%	33,1%	35,0%



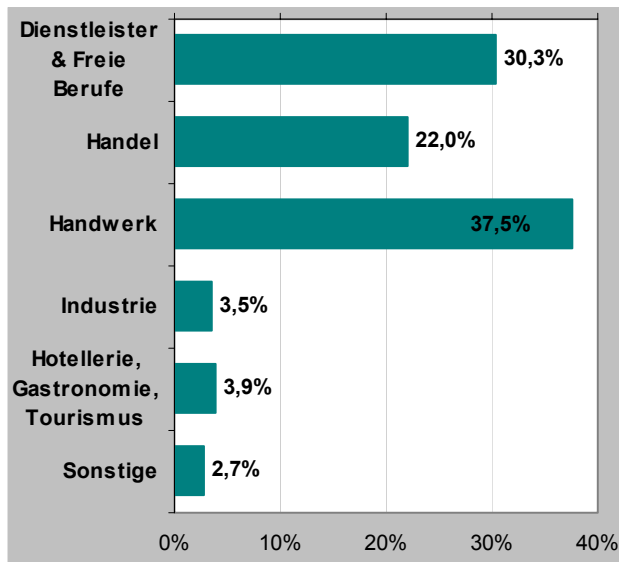
Teilnehmer

Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. präsentiert zum elften Mal eine eigene Studie zur Konjunkturlage kleiner und mittlerer Unternehmen. Damit ergänzt der BDS die bestehende Datenlage mit einem speziellen Fokus auf die kleineren Unternehmen. Mit dem BDS-Mittelstandsbarometer ist es möglich, die Daten der vergangenen Jahre zu vergleichen. Es setzt sich je zur Hälfte aus den Barometerwerten zur aktuellen persönlichen Geschäftslage und aus den Geschäftserwartungen zusammen. Die in der Studie verwendeten Barometerwerte (Indikatoren) werden als Saldo aus positiven und negativen Antworten ermittelt und können zwischen „minus 100“ und „plus 100“ Prozentpunkten liegen. Die Befragten, die die Lage als befriedigend einstufen, sind gewissermaßen „neutral“ und beeinflussen damit den Index nicht. Die Ausgangsdaten für die berechneten Barometerwerte nach Betriebsgrößen wie auch nach Branchen, sind im Anhang der Studie beigefügt.

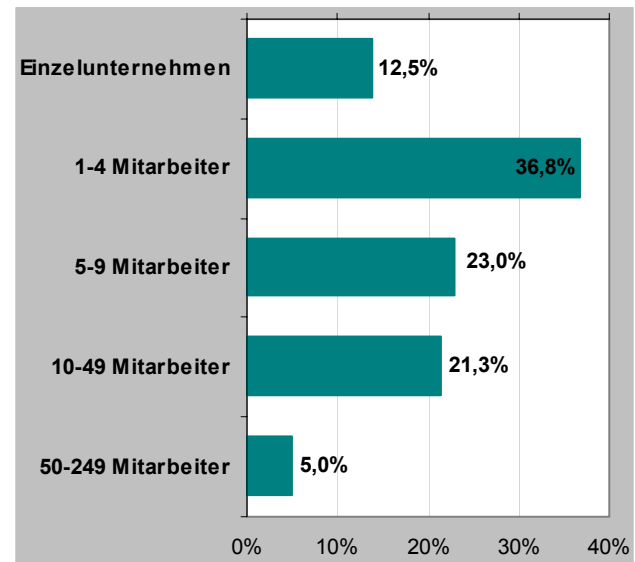
Grundlage dieser Ergebnisse ist eine Mitgliederumfrage zur Konjunktorentwicklung, an der sich 1.255 Unternehmen im Zeitraum zwischen 24. Juli und 9. August 2007 beteiligt haben.

Die Branchen- und Betriebsgrößenverteilung ist wie folgt:

Branchen



Betriebsgrößen



Anhang - Daten für eigene Berechnungen

Größenvergleich (Anzahl der Mitarbeiter)

Allg. Wirtschaftslage						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	11 bis 49	50 bis 249
gut	33,4%	32,2%	27,4%	31,7%	43,0%	57,4%
befriedigend	55,4%	55,6%	57,8%	60,5%	49,4%	37,7%
schlecht	11,2%	12,3%	14,8%	7,8%	7,6%	4,9%
Barometerwert	22,2	19,9	12,6	23,8	35,4	52,5

Persönliche Wirtschaftslage						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	11 bis 49	50 bis 249
gut	29,9%	25,1%	24,4%	34,8%	36,4%	37,1%
befriedigend	52,3%	53,8%	52,0%	51,8%	54,4%	45,2%
schlecht	17,8%	21,1%	23,6%	13,5%	9,2%	17,7%
Barometerwert	12,1	4,1	0,9	21,3	27,2	19,4

Geschäftserwartungen						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	11 bis 49	50 bis 249
gut	32,8%	35,3%	26,7%	37,1%	37,3%	39,3%
befriedigend	50,6%	43,5%	54,4%	49,6%	51,7%	41,0%
schlecht	16,6%	21,2%	18,9%	13,2%	11,0%	19,7%
Barometerwert	16,2	14,1	7,7	23,9	26,2	19,7

Betriebsauflösung						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	11 bis 49	50 bis 249
nein	90,2%	84,2%	84,1%	95,4%	95,8%	93,5%
möglicherweise	8,1%	12,3%	12,9%	4,3%	3,4%	6,5%
sehr wahrscheinlich	1,5%	2,9%	2,7%	0,4%	0,8%	0,0%
beschlossen	0,2%	0,6%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%
Indikator	78,7	64,3	64,9	90,4	90,8	87,1

Beschäftigungsentwicklung						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	11 bis 49	50 bis 249
zunehmend	12,4%	5,7%	7,3%	14,5%	19,5%	29,0%
gleich bleibend	76,6%	89,9%	81,2%	73,8%	67,9%	56,5%
abnehmend	11,0%	4,4%	11,5%	11,7%	12,6%	14,5%
Barometerwert	1,4	1,3	-4,2	2,8	6,9	14,5

Probleme, qualifizierte Mitarbeiter zu finden						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	11 bis 49	50 bis 249
ja	65,0%	51,1%	63,3%	74,2%	66,9%	58,1%
Nein	35,0%	48,9%	36,7%	25,8%	33,1%	41,9%

Investitionen						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	11 bis 49	50 bis 249
zunehmend	16,8%	13,6%	12,4%	16,3%	25,1%	29,0%
Gleich bleibend	56,9%	56,2%	55,0%	62,9%	54,4%	56,5%
sinkend	26,3%	30,2%	32,7%	20,8%	20,5%	14,5%
Barometerwert	-9,5	-16,6	-20,3	-4,6	4,6	14,5

Branchenvergleich

Allg. Wirtschaftslage

	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleistungen Freie Berufe	Industrie	Hotel und Gastronomie	Sonstige
gut	33,4%	31,4%	25,5%	39,2%	61,4%	26,5%	39,4%
befriedigend	55,4%	58,3%	59,1%	51,9%	34,1%	57,1%	45,5%
schlecht	11,2%	10,3%	15,3%	9,0%	4,5%	16,3%	15,2%
Barometerwert	22,2	21,1	10,2	30,2	56,8	10,2	24,2

Persönl. Wirtschaftslage

gut	29,9%	33,8%	21,2%	30,8%	50,0%	20,4%	26,5%
befriedigend	52,3%	52,5%	52,0%	52,0%	40,9%	59,2%	58,8%
schlecht	17,8%	13,7%	26,7%	17,2%	9,1%	20,4%	14,7%
Barometerwert	12,1	20,1	-5,5	13,5	40,9	0,0	11,8

Geschäftserwartungen

gut	32,8%	35,1%	25,2%	34,7%	45,5%	28,6%	38,2%
befriedigend	50,6%	50,0%	50,0%	51,7%	45,5%	51,0%	50,0%
schlecht	16,6%	14,9%	24,8%	13,5%	9,1%	20,4%	11,8%
Barometerwert	16,2	20,3	0,4	21,2	36,4	8,2	26,5

Betriebsauflösung

nein	90,2%	92,3%	87,5%	89,7%	90,9%	85,7%	97,1%
möglicherweise	8,1%	7,1%	10,3%	8,2%	9,1%	6,1%	2,9%
sehr wahrscheinlich	1,5%	0,6%	2,2%	1,6%	0,0%	8,2%	0,0%
beschlossen	0,2%	0,0%	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%
Indikator	78,7	83,9	72,8	76,7	81,8	63,3	94,1

Beschäftigungsentwicklung

zunehmend	12,4%	11,0%	10,7%	14,9%	25,0%	8,3%	12,1%
gleich bleibend	76,6%	76,7%	77,6%	75,6%	70,5%	81,3%	81,8%
abnehmend	11,0%	12,3%	11,8%	9,5%	4,5%	10,4%	6,1%
Barometerwert	1,4	-1,3	-1,1	5,4	20,5	-2,1	6,1

Probleme, qualifizierte Mitarbeiter zu finden

ja	65,0%	72,6%	64,1%	57,8%	71,4%	60,9%	40,6%
Nein	35,0%	27,4%	35,9%	42,2%	28,6%	39,1%	59,4%

Investitionen

zunehmend	16,8%	15,0%	18,6%	14,7%	38,6%	22,9%	18,2%
gleich bleibend	56,9%	60,4%	49,3%	61,8%	50,0%	45,8%	48,5%
sinkend	26,3%	24,6%	32,1%	23,5%	11,4%	31,3%	33,3%
Barometerwert	-9,5	-9,6	-13,5	-8,8	27,3	-8,3	-15,2

Hinweis für eigene Berechnungen: Die Tabellen und Graphiken der Studie wurde mit ungerundeten Originalwerten erstellt. Bei eigenen Berechnungen können sich durch Rundungen leicht abweichende Werte (0,1) ergeben.

[Verbindungen schaffen. Für mehr Unternehmenserfolg!

Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. ist ein freiwilliger Zusammenschluss selbständiger Unternehmerinnen und Unternehmer. Unsere Wurzeln reichen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Seitdem hat sich die Welt enorm gewandelt, doch die Ideale von damals sind heute mehr denn je aktuell. Selbständige als Träger freiheitlicher Lebensform in ihrer Stellung in Wirtschaft und Staat zu unterstützen und für die Herausforderungen der Zukunft zu stärken – das sind Ziele, für die wir uns seit über 150 Jahren engagieren. Wir sind eine Gemeinschaft derjenigen, die bereit sind, selbst Verantwortung in einem dynamischen Umfeld zu übernehmen.

Der Bund der Selbständigen ist mehr als ein Wirtschaftsverband:
Er fördert die Kultur der Selbständigkeit!

Mittelstandspolitik

Viele Unternehmer haben aufgehört, an die Reformfähigkeit in der Politik zu glauben. Vieles bewegt sich nur im Schrittempo. Hier gilt es, nachhaltig Druck zu machen und konsequent auf die Probleme des selbstständigen Mittelstandes hinzuweisen. Wir tun dies durch Eingaben und Stellungnahmen in Anhörungsverfahren ebenso wie durch eigene Konzepte, die Bundesverband und Landesverbände mit ihren Experten erarbeiten. Wir vertreten die Interessen der kleineren und mittleren Unternehmen gegenüber Regierung und Verwaltung, Parlament und Öffentlichkeit auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene.

Wir setzen auf

- Wirtschaftliche Selbständigkeit & Privatinitiative
- Abbau von Staat & Bürokratie
- Marktwirtschaftliche Reformen & fairen Wettbewerb

Branchenübergreifend aktiv

Mehr als 20.000 Unternehmerinnen und Unternehmer in Baden-Württemberg, vom Freiberufler über den kleineren Betrieb bis hin zum größeren Unternehmen – ob aus traditionellen Handels- und Handwerksbranchen, der Industrie, dem IT- oder Hightech-Umfeld oder aus dem Bereich kreativer Dienstleister: Alle vereinen sich unter dem Dach des Bundes der Selbständigen.

Verbindungen greifen ineinander: Mitglieder aus verschiedenen Branchen



Verbindungen schaffen....

- [... vor Ort und im Land als Dachverband der Handels- und Gewerbevereine
- [... zur Politik. Engagement für gemeinsame Ziele der Selbständigen
- [... zu Netzwerken: Kontakte und Dienstleistungen für Unternehmer
- [... mit Kooperationen: Partnerschaften mit klaren Vorteilen

Mitglied werden.....

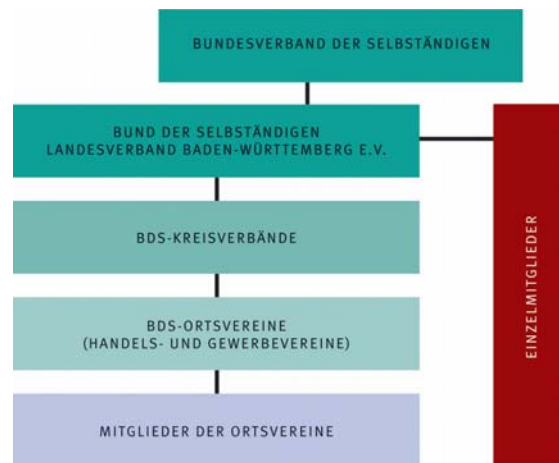
www.bds-bw.de/mitgliedschaft

Der Bund der Selbständigen vor Ort:

Handels- und Gewerbevereine

Die Keimzellen unserer Aktivitäten sind in erster Linie unsere BDS-Vereine vor Ort, in den Kommunen, im Kreis und zunehmend auch in regionalen Arbeitsgemeinschaften. Handels- und Gewerbevereine des Bundes der Selbständigen sind in rund 300 Gemeinden in Baden-Württemberg die Basis des wirtschaftlichen Lebens. Dieses dichte Netzwerk schafft wichtige Geschäftskontakte und trägt dazu bei, unsere Ziele zu verwirklichen. Übrigens: Das Netzwerk der ehrenamtlichen Entscheider in den Vereinen funktioniert flächendeckend aufgrund gegenseitiger Unterstützung.

- [**Gewerbe- und Leistungsschauen**
- [**Lokale Geschäftskontakte**
- [**Mitbestimmung bei kommunalpolitischen Entwicklungen**
- [**Gegenseitige Unterstützung vor Ort**
- [**Geselligkeit und persönliche Freundschaften**
- [**Standort-Marketing**



Kontakte. Kontakte. Kontakte: Das A und O für Unternehmer

Unternehmerveranstaltungen und Seminare: Hier können Selbstständige Kontakte knüpfen – vor Ort, aber auch über den lokalen Horizont hinaus.

Austausch unter Gleichen: Vom Wissen und den Erfahrungen anderer Unternehmer profitieren. Rund 20.000 BDS-Mitglieder in Baden-Württemberg und rund 60.000 bundesweit sind Teil des Netzwerks.

Experten-Know-how: Qualifizierte Experten aus dem BDS-Netzwerk unterstützen bei komplexen Fragestellungen oder Problemlösungen.

BDS-Firmennetz im Internet: Auf unserer Internetplattform können sich BDS-Mitglieder präsentieren und schnell miteinander vernetzen. Mehr unter www.bds-firmennetz.de

BDS-Merkblattservice: Die Themen der Selbständigen, kurz und kompakt aufgearbeitet. Ein wertvoller Ratgeber zu rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen.

BDS-Medien: Aktuelle Unternehmer-Themen, Tipps für die tägliche Arbeit, Wirtschafts-News. Unsere Mitgliedsmagazine „**Der Selbständige**“ und „**ProFirma**“ sowie unser aktueller **E-Mail-Newsletter** halten Sie immer auf dem Laufenden. Und im Internet finden Selbständige unter www.bds-bw.de ihre Kommunikationsplattform.